

„Frauen führen anders“

Städtische Wirtschaftsförderung veranstaltete einen Workshop für Unternehmerinnen

Rund 20 Unternehmerinnen diskutierten und reflektierten auf Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung mit Trainerin und Key-Note-Speaker Dr. Kerstin Wundsam-Gollwitzer, was weibliche Führung ausmacht und inwiefern Betriebe davon profitieren können.

Es kann wohl keinen passenderen Ort für eine Veranstaltung zum Thema weibliche Führungskräfte geben, als ein von einer Frau geführtes Unternehmen. So startete das Programm des Abends mit einem Rundgang durch die Straubinger Wunderwelten, das Blue Brix, bei dem Geschäftsführerin Elisabeth Linert einen Blick hinter die Kulissen gewährte.

Mit der offiziellen Begrüßung der Frauen, allesamt in unternehmerischer Verantwortung stehend, leitete Wirtschaftsförderin Daniela Bachmeier zum zweiten Teil des

Abends über. Sie zitierte aktuelle Forschungsergebnisse, die belegen, dass Unternehmen, die großen Wert auf Diversifikation legen, grundsätzlich sehr erfolgreich sind. Eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Altersgruppen, Nationalitäten und beiderlei Geschlechts fördern Kreativität und Weitblick und führen daher oftmals zum Erfolg. Ganz konkret hätten Unternehmen mit (auch) Frauen in Führungspositionen neben einer positiveren Arbeitsatmosphäre auch wirtschaftlich gesehen die Nase vorn.

Frauenbild in „Der siebte Sinn“ von 1973

Dr. Kerstin Wundsam hatte für den Einstieg in das Thema einen Filmbeitrag der ARD-Reihe „Der 7. Sinn – Frauen im Straßenverkehr“ aus dem Jahr 1973 gewählt, um das

damalige gesellschaftliche Bild der Frau aufzuzeigen und ganz provokant zu fragen: „Wo stehen wir heute? Sind Frauen (heute auch noch) anders?“ Und die Antwort lautet ganz klar: Ja, wenn Frau sich selbst treu bleibt. Deshalb sind die beruflichen Wege von Mann und Frau oft sehr unterschiedlich.

So wurde bereits in der ersten Workshop-Runde beim Austausch unter den Teilnehmerinnen deutlich, dass Frauen auch heute noch selbst dann, wenn die fachliche Qualifikation definitiv gegeben ist, oft der Mut und das Selbstvertrauen fehlt, sich für eine Führungsrolle ins Gespräch zu bringen. Von einem konkreten Führungskonzept, so die Referentin, profitieren Männer wie Frauen gleichermaßen. Wie man die Führungsrolle ausfüllen möchte und welche Grundhaltungen das tägliche Tun zentral definieren, die-



Dr. Kerstin Wundsam-Gollwitzer referierte vor weiblichen Führungskräften.

Foto: Stadt Straubing

se Überlegungen seien die Basis jeglichen Erfolgs in der Leitung. Dr. Wundsam regte mit einem weiteren

Arbeitsauftrag dazu an, sich Gedanken über seine eigenen Werte und Leitsätze zu machen.

Zusammenfassend stellte Daniela Bachmeier fest, dass sich auf keinen Fall die Frage stelle, wer von beiden besser führe, Mann oder Frau. Vielmehr sei die Erkenntnis, dass die marginalen, aber doch erkennbaren Unterschiede in den Führungsstilen sich gegenseitig bereichern. Daher sollten Frauen bewusst versuchen, ihren eigenen Weg zu gehen und sich selbst treu und damit authentisch zu bleiben, anstatt sich der männerdominierten Führungsriege anzugleichen.

Die Teilnehmerinnen nutzen den gemütlichen Rahmen der Veranstaltung im Anschluss für einen regen Austausch und intensives Netzwerken und regten eine Fortsetzung des Veranstaltungsformates mit ähnlichen Themen an.